

Et exultavit. Tacet.



Claudio Monteverdi

Konzert zum 400. Jahrestag des Erstdrucks in Venedig, 1610

MARIENVESPER

Freitag, 7. Mai 2010 · 19.00 Uhr
Hoher Dom zu Paderborn



PADERBORNER
DOMMUSIK

Claudio Monteverdi (1567 – 1643)

VESPRO DELLA BEATA VERGINE

da concerto composto sopra canti fermi * (Venedig, 1610)

Intonatio Vesperae	<i>Deus in adjutorium</i>
Psalm 109	<i>Dixit dominus</i>
Concerto	<i>Nigra sum</i>
Psalm 112	<i>Laudate pueri</i>
Concerto	<i>Pulchra es</i>
Psalm 121	<i>Laetatus sum</i>
Concerto	<i>Duo Seraphim</i>
Psalm 126	<i>Nisi Dominus</i>
Concerto	<i>Audi coelum</i>
Psalm 147	<i>Lauda Jerusalem</i>
Sonata sopra	„ <i>Sancta Maria, ora pro nobis</i> “
Hymnus	<i>Ave maris stella</i>
	<i>Magnificat</i>

Ausführende

Veronika Winter, Ina Siedlaczek	Cantus
Henning Voss, Benno Schachtner	Altus
Hans Jörg Mammel, Jan Kobow	Tenor
Gotthold Schwarz, Andreas Scheibner	Bass

Barockensemble *Concerto con anima*

Ingeborg Scheerer, Katrin Ebert	Violine
Andreas Gerhardus	Viola / Violine
Michaela Storch	Viola
Christian Zincke	Viola di gamba
Jenny Westman	Violone
Arno Paduch, Friederike Otto, Sebastian Kuhn	Zink
Gerd Schnackenberg, Hans-Dieter Gillessen	
Christoph Hamborg	Posaune
Christina Filthaut	Dulzian
Christoph Anselm Noll	Orgel
Michael Dücker	Chitarrone

Domkantorei Paderborn

Knabenstimmen des Paderborner Domchores

Leitung

Domkapellmeister Thomas Berning

Werkeinführung

Im Kontext der geistlichen Musik des 16. und frühen 17. Jahrhunderts nehmen die *Vesperae beatae Mariae Virginis* von Claudio Monteverdi, zu deutsch etwa die *Vespere der seligen Jungfrau Maria*, in jeder Hinsicht eine Ausnahmestellung ein. Als Monteverdi sie 1610 zusammen mit seiner Missa *In illo tempore* in einem aufwendigen, dem Papst gewidmeten Druck veröffentlichte, war die Idee einer zyklischen Vesperkomposition, in der die einzelnen Teile der Vesperliturgie wie etwa bei einer Messvertonung zusammengehörten, gänzlich unbekannt und auch nicht unbedingt nahe liegend. Dies rührt daher, dass im Gegensatz zum Ordinarium der Messe in den musikalisch auszuführenden Bestandteilen der Vesperliturgie kein unveränderlicher Grundbestand an Texten vorgesehen ist, der sich für eine Vertonung angeboten hätte. Eine Vesper besteht zwar jeweils aus dem einleitenden Responsorium *Deus in adiutorium*, fünf Psalmen mit dazugehöriger Antiphon, Hymnus und abschließendem Magnificat mit Antiphon, doch sind nur die Texte von Responsorium und Magnificat unveränderlich, während sich alle anderen Bestandteile einer Vesper nach den unterschiedlichen Anlässen des Kirchenjahres richten. Dies führte dazu, dass Komponisten vor und auch nach Monteverdi üblicherweise eine ganze Reihe von Psalmvertonungen in einer Sammlung veröffentlichten, aus denen für eine bestimmte Vesper eine Auswahl getroffen werden konnte, die mit den entsprechenden gregorianischen Antiphonen oder entsprechenden Substitutkompositionen dann aufgeführt wurde. In der Praxis scheint es dabei eher die Ausnahme gewesen zu sein, dass alle Hauptstücke einer Vesper *figuraliter*, also in polyphoner Mehrstimmigkeit, gesungen wurden, weit üblicher war es offenbar, insbesondere einige der Psalmen einstimmig nach überlieferten gregorianischen Rezitationsmodellen zu singen, in homophonem *falsobordone*-Satz auszuführen oder alternativ im Wechsel mit Orgelversetzen.

Vor diesem Hintergrund ist immer wieder die Frage aufgeworfen worden, ob Monteverdi mit seiner Veröffentlichung von 1610 tatsächlich einen zusammenhängenden Vesperzyklus in Druck gegeben habe, wie es die allgemein gebräuchliche deutsche Bezeichnung „Marien-Vesper“ suggeriert, oder nicht vielmehr Einzelstücke für verschiedene marianische Vespere, wie es schon der Plural des bereits genannten Originaltitels nahelegt und die Aufnahme einer zweiten, alternativen Magnificatversion ohne großes Instrumentalensemble in den Druck zu bestätigen scheint. Bisher hat diese Frage jedoch nicht endgültig geklärt werden können, da ein zusätzliches Element in Monteverdis Sammlung deren Beantwortung erschwert: Zwar entsprechen die vertonten Psalmtexte und auch der Hymnus der für die meisten der etwa 15 Marienfeste üblichen Textwahl, doch hat Monteverdi zusätzlich geringstimmig besetzte *Concerti* eingefügt, die vermutlich als Ersatz für die je nach konkretem Anlass zu verändernden Psalmantiphonen zu verstehen sind. Die *Concerti* greifen nicht auf entsprechende Antiphontexte zurück, sondern verwenden in der Tradition der Motette liturgisch nicht eindeutig gebundene Texte, von denen zumindest das Duo Seraphim nicht in den Zusammenhang marianischer Festtage gehört. Liturgisch gesehen ist insofern eine klare Zuordnung aller Teile dieser Vesperzusammenstellung zu einem bestimmten Fest oder auch einer Gruppe von Festen nicht gegeben, und auch eine spezielle festliche Aufführung etwa in Mantua oder in Rom, für die Monteverdi diese ungewöhnliche Zusammenstellung gewählt haben könnte, lässt sich bislang nicht nachweisen.

Diesem anscheinend negativen Befund steht jedoch auf musikalischer Ebene eine ebenso komplexe wie durchdachte musikalische Gesamtarchitektur gegenüber, welche die außerordentliche, zu immer neuen Kontrasten gebrauchte Vielfalt der kompositorischen Mittel,

wechselnden vokalen und instrumentalen Besetzungen und Klangfarben zu einem außer- gesprochen homogen wirkenden Ganzen zusammenbindet und es damit durchaus wahrscheinlich erscheinen lässt, dass Monteverdi mehr als eine bloße Sammlung einzelner Stücke im Sinn gehabt haben könnte. Auffällig ist schon in der Anordnung der Sammlung, dass die Psalmen und Concerti nicht – wie sonst in der Zeit zumeist üblich – in zwei getrennten Gruppen, sondern im Wechsel miteinander abgedruckt sind, darüber hinaus verstärken deutliche ton- artliche Bezüge zwischen den aufeinanderfol- genden Stücken den Eindruck einer absichts- vollen Anlage. Zunächst könnten die Concerti durch ihren Verzicht auf die Verwendung eines *Cantus firmus* als die moderneren Kompositi- onen erscheinen, ist in ihnen zudem eine Orien- tierung an der zeitgenössischen weltlichen Vo- kalmusik kaum zu übersehen: Eine derart leidenschaftliche, durchaus sinnlich zu nen- nende Intensität wie in der Hoheliedmotette *Nigra sum* war in der geistlichen Musik der Zeit etwas völlig Neues und verweist ebenso auf die gerade gewonnenen musikdramatischen Erfah- rungen wie der Frage- und Antworttopos der Echoszene im *Audi coelum*, deren Vorbild etwa in Giovanni Battista Guarinis pastoralem Drama *Il pastor fido* zu suchen sein dürfte. Die sehr bild- hafte Wortausdeutung etwa in der Verschmel- zung der drei Stimmen zur Einstimmigkeit im *Duo Seraphim* orientiert sich dagegen an der Tra- dition des polyphonen Madrigals und in der An- forderungen an sängerische Virtuosität wie auch der nicht so häufig verwendeten Beset- zung für drei gleiche Stimmen vielleicht sogar unmittelbar an Luzzasco Luzzaschis weltlichen Kompositionen für die virtuoson Sängerinnen des Herzogs von Ferrara.

Demgegenüber verwenden mit Responsorium, Psalmen und Magnificat alle Gerüstsätze für die Vesper gregorianische Rezitationsmodelle, in denen jeweils zwei Verse paarig zusammengefasst sind – eine Struktur, die wohl in den Einzelsätzen des *Magnificat* am auffälligsten formbildend wirkt, aber auch in den anderen Sätzen stets zu- mindest latent vorhanden ist.

Eine Vielfalt von Techniken im Umgang mit den übernommenen liturgischen Vorlagen ist in den unterschiedlichen Sätzen zu beobachten: ein der improvisierten Mehrstimmigkeit zuzurech- nender Falsobordonesatz – blockhaft rhythmi- siert im *Deus in adiutorium*, aber auch ganz ohne rhythmische Fixierung im anschließenden *Dixit Dominus*. Im gleichen Psalm bildet dann der Can- tus firmus über weite Strecken als vokale und sogar rein instrumentale Bassstimme das har- monische Fundament, über dem sich zwei konz- ertierende Oberstimmen entfalten, doch finden sich andere Abschnitte, wie etwa im *Laudate pueri* und im Magnificat, in denen Monteverdi genau umgekehrt zwei virtuose Unterstimmen dem c.f. der Oberstimme entgegensetzen. Im *Laetatus sum* wird dem c.f. dagegen ein quasi- ostinater gehenden Bass gegenübergestellt, im siebenstimmigen *Lauda Jerusalem* bildet er schließlich – diesmal dem Tenor anvertraut – eine Art Mittelachse zwischen den beiden Teilchören, während der c.f. im zehnstimmigen *Nisi Dominus* von den beiden Chören im quasi antiphonalen Wechsel gesungen wird.

Dass all diese Sätze trotz der konstitutiven Be- deutung von cantus fermus-Techniken weit da- von entfernt sind, Stücke im alten Stil der soge- nannten *prima pratica* zu sein, beruht neben der angedeuteten, oft unerwarteten Kombination und Gegenüberstellung unterschiedlichster tra- ditioneller und moderner Satztypen nicht zuletzt auf der herausgehobenen Rolle des reichhal- tigen und vielfarbigem Instrumentalensembles. Instrumentale Ritornelle wie im Hymnus *Ave maris stella* oder im *Dixit Dominus* stehen den dem Beginn des *Orfeo* entlehnten fanfarenar- tigen Begleitfiguren im Eingangschor gegenü- ber, das rhythmische Labyrinth ständig wech- selnder Proportionen in der *Sonata sopra ‚Sancta Maria‘* den teilweise äußerst virtuoson Anfor- derungen an die Soloinstrumente in einigen Teil- sätzen des *Magnificat* – im Reichtum des Ein- satzes modernster instrumentaler Möglichkei- ten erweist sich einmal mehr die Sonderstellung von Monteverdis *Vesperae beatae Mariae Virginis*.

Joachim Steinheuer

Texte und Übersetzungen

Invitatorium

Deus in adiutorium meum intende
Domine ad adjuvandum me festina
Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto:
Sicut erat in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen. Alleluja

Psalm 109

Dixit Dominus Domino meo:
Sede a dextris meis,
donec ponam inimicos tuos
scabellum pedum tuorum.
Virgam virtutis tuae
emittet Dominus ex Sion,
dominare in medio inimicorum tuorum.
Tecum principium in die virtutis tuae
in splendoribus sanctorum,
ex utero ante luciferum genui te.
Iuravit Dominus et non poenitebit eum:
tu es sacerdos in aeternum
secundum ordinem Melchisedech.
Dominus a dextris tuis,
confregit in die irae suae reges.
Iudicabit in nationibus,
implebit ruinas, conquassabit capita
in terra multorum.
De torrente in via bibet,
propterea exaltabit caput.
Gloria Patri

Concerto

Nigra sum sed Formosa filiae Jerusalem.
Ideo dilexit me Rex et introduxit me
in cubiculum suum et dixit mihi:
Surge, amica mea, et veni.
Iam hiems transit,
imber abiit et recessit,
flores apparuerunt in terra nostra.
Tempus putationis advenit.

Invitatorium

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit.
Amen. Alleluja

Psalm 109

So spricht der Herr zu meinem Herrn:
»Setze dich mir zur Rechten,
und ich lege dir deine Feinde als Schemel
unter die Füße.«
Vom Zion strecke der Herr das Zepter deiner
Macht aus, damit du herrschest inmitten deiner
Feinde!
»Dein ist die Herrschaft am Tage deiner Macht,
im Glanz der Heiligen; vor dem Morgenstern
habe ich dich gezeugt.« Der Herr hat
geschworen, und es wird ihn nicht gereuen:
»Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung
Melchisedeks.«
Der Herr ist zu deiner Rechten;
er zerschmettert Könige am Tage seines Zorns.
Er wird richten unter den Völkern und sie
mit Zerstörung füllen; er wird Häupter
zerschmettern weit herum auf der Erde.
Vom Bach am Wege wird er trinken und
wiederum sein Haupt erheben.
Ehre sei dem Vater ...

Concerto

Schwarz bin ich, doch schön,
ihr Töchter Jerusalems.
Darum hat mich der König geliebt und mich
geführt in sein Gemach und er sprach zu mir:
Steh auf, meine Freundin, und komm.
Schon ist der Winter vergangen, der Regen
ist vorbei und versiegt, die Blumen sind
aufgegangen in unserem Land, die Zeit ist da,
die Bäume zu beschneiden.

Psalm 112

Laudate pueri Dominum. Sit nomen Domini
benedictum ex hoc nunc et usque in saeculum.
A solis ortu usque ad occasum
laudabile nomen Domini.
Excelsus super omnes gentes Dominus et super
coelos gloria eius.

Quis sicut Dominus Deus noster,
qui in altis habitat, et humilia respicit
in coelo et in terra?
Suscitans a terra inopem, et de stercore erigens
pauperem,
ut colloset eum cum principibus populi sui.
Qui habitare facit sterilem in domo matrem
filiorum laetantem.
Gloria Patri ...

Concerto

Pulchra es, amica mea,
suavis et decora filia Jerusalem.
Pulchra es, amica mea,
suavis et decora sicut Jerusalem,
terribilis ut castrorum
acies ordinata.
Averte oculos tuos a me
quia ipsi me avolare fecerunt.

Psalm 121

Laetatus sum in his quae dicta sunt mihi:
In domum Domini ibimus.
Stantes erant pedes nostri,
in atriis tuis Jerusalem.
Jerusalem, quae aedificatur ut civitas:
Cujus participatio ejus in idipsum.
Illuc enim ascenderunt tribus,
tribus Domini:
Testimonium Israel
ad confitendum nomini Domini.
Quia illic sederunt sedes in iudicio, sedes super
domum David.
Rogate quae ad pacem sunt Jerusalem:
et abundantia diligentibus te.
Fiat pax in virtute tua:
Et abundantia in turribus tuis.
Propter fratres meos et proximos meos,

Psalm 112

Lobet, ihr Knechte, den Herrn. Der Name des
Herrn sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit.
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Nieder-
gang sei der Name des Herrn gelobt.
Hoch erhaben über alle Völker ist der Herr,
und seine Ehre geht über alle Himmel hin.

Wer ist wie der Herr, unser Gott, der in der Höhe
thront und auf das Niedrige sieht im Himmel
und auf der Erde? Er erhebt den Elenden vom
Boden, und aus dem Kot richtet er den Armen
auf, um ihn zu den Fürsten seines Volkes zu
setzen.
Er lässt die Unfruchtbare als fröhliche
Kindesmutter im Hause wohnen.
Ehre sei dem Vater ...

Concerto

Schön bist du, meine Freundin,
süße und liebliche Tochter Jerusalems.
Schön bist du, meine Freundin,
süß und lieblich wie Jerusalem,
doch furchtbar wie die geordnete
Schlachtreihe vor dem Lager.
Wende ab deine Augen von mir,
denn sie zwangen mich zu fliehn.

Psalm 121

Wie hab ich mich gefreut, da man mir sagte:
»Nun pilgern wir zum Haus des Herrn.«
Schon stehen wir, Jerusalem, in deinen Toren.
Jerusalem, du Stadt, so prächtig aufgebaut,
so festgefügt in dir!

Dorthin die Stämme pilgern,
die Stämme des Herrn.
So will es das Gesetz für Israel,
um dort zu preisen deinen Namen.
Dort stehn die Stühle zum Gerichte,
des Hauses David Richterstühle.
Erlehet denn Jerusalem, was ihm zum Frieden,
und Wohlergehen allen, die dich lieben.
In deinen Burgen herrsche Friede,
und Überfluss in deinen Türmen.
Um meiner Brüder und Freunde willen

loquebar pacem de te:
Propter domum Domini Dei nostri,
quaesivi bona tibi.
Gloria Patri...

Concerto

Duo Seraphim clamabant alter ad alterum:
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.

Tres sunt, qui testimonium dant in coelo:
Pater, Verbum et Spiritus Sanctus.
Et hi tres unum sunt.
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.

Psalm 126

Nisi Dominus aedificaverit domum,
in vanum laboraverunt qui aedificant eam.
Nisi Dominus custodierit civitatem,
frustra vigilat qui custodit eam.
Vanum est vobis ante lucem surgere: surgite
postquam sederitis qui manducatis panem
doloris.
Cum dederit dilectis suis somnum:
ecce haereditas Domini, filii:
merces, fructus ventris.
Sicut sagittae in manu potentis:
ita filii excussorum.
Beatus vir qui implevit desiderium suum
ex ipsis:
non confundetur cum loquetur inimicis
suis in porta.

Concerto

Audi coelum, verba mea,
plena desiderio
et perfusa gaudio.
...audio

Dic, quaeso, mihi:
Quae est ista, quae consurgens
ut aurora rutilat
ut benedicam?
...dicam

wünsch ich dir Heil.
Und um des Hauses unseres Herrn und Gottes
willen erlebe ich dein Bestes.
Ehre sei dem Vater...

Concerto

Zwei Seraphinen riefen einander zu:
Heilig ist Gott, der Herr der Scharen.
Voll ist die ganze Erde seiner Herrlichkeit.

Drei sind, die Zeugnis geben im Himmel:
Der Vater, das Wort und der Heilige Geist,
und diese drei sind eins.
Heilig ist Gott, der Herr der Scharen.
Voll ist die ganze Erde seiner Herrlichkeit.

Psalm 126

Baut nicht der Herr das Haus,
dann mühen sich umsonst, die daran bauen.
Bewacht nicht auch der Herr die Stadt, dann
wacht umsonst ihr Wächter.
Vergeblich ist es euch, früh aufzustehen und
spät noch umzugehen: Steht auf, in Schmerzen
euer Brot zu essen.
Gibt's seinen Erwählten doch der Herr im Schlaf.
Sieh, Söhne sind Geschenk des Herrn,
sein Segen: Leibesfrucht.
Wie Pfeile in der Hand des Helden
sind Söhne in der Kraft der Jugend.
Dem Manne Heil, der sich gefüllt mit ihnen
seinen Köcher;
er wird nicht schamrot stehen, wenn er
am Tor mit seinen Gegnern rechtet.

Concerto

Höre, Himmel, meine Worte
voller Sehnsucht
und durchströmt von Freude.
...ich höre

Sage mir, ich bitte dich:
Wer ist jene, die da heraufsteigt
und wie die Morgenröte leuchtet
damit ich sie preise?
...ich sage es

Dic nam ista pulchra
ut luna electa,
ut sol replet laetitia
terras, coelos, maria.
...Maria

Maria virgo illa dulcis,
praedicata de propheta Ezechiel
porta orientalis.
...talis

Illa sacra et felix porta,
per quam mors fuit expulsa,
introduxit autem vita.
...ita

Quae semper tutum est medium
inter homines et Deum,
pro culpis remedium.
...medium

Omnes,
Omnes hanc ergo sequamur
qua cum gratia mereamur
vitam aeternam.
Consequamur.
...sequamur

Praestet nobis Deus,
Pater hoc et Filius
et Mater praestet nobis.
Pater hoc
et Filius et Mater
cuius nomen invocamus dulce
miseris solamen.
...Amen

Benedicta es, virgo Maria,
in saeculorum saecula.

Sag es, denn jene Schöne
erfüllt wie der erwählte Mond
und wie die Sonne mit Freude
die Länder, die Himmel, die Meere.
...Maria

Maria ist jene süße Jungfrau,
gepriesen vom Propheten Ezechiel
als Pforte des Morgens.
...ja!

Jene heilige und selige Pforte,
durch die der Tod vertrieben wurde,
hat uns wieder zum Leben geführt.
...sie ist es!

Sie ist immer die sichere Mittlerin
zwischen den Menschen und Gott,
das Heilmittel für die Schuld.
...die Mittlerin

Alle,
Alle wollen wir ihr darum folgen,
daß wir mit ihrer Gnade
das ewige Leben erwerben.
Wir wollen ihr folgen.
...folgen wir!

Das verleihe uns Gott,
der Vater, und der Sohn,
und die Mutter gewähre es uns.
Das verleihe uns der Vater
und der Sohn und die Mutter,
deren süßen Namen wir anrufen
als Trost für die Unglücklichen.
...Amen

Gepriesen bist du, Jungfrau Maria,
in alle Ewigkeit.

Psalm 147

Lauda Jerusalem Dominum:
Lauda Deum tuum Sion.
Quoniam confortavit seras
Portarum tuarum:
Benedixit filiis tuis in te.
Qui posuit fines tuos pacem:
et adipe frumenti satiat te.
Qui emittit eloquium suum terrae:
velociter currit sermo ejus.
Qui dat nivem sicut lanam:
Nebulam sicut cinerem spargit.
Mittit crystallum suam sicut buccellas:
ante faciem frigoris ejus quis sustinebit?
Emittet verbum suum, et liquefaciet ea:
flabit spiritus ejus, et fluent aquae.
Qui annuntiat verbum suum Jacob:
justitias et judicia sua Israel.
Non fecit taliter omni nationi:
et judicia sua non manifestavit eis.

Sonata sopra: Sancta Maria, ora pro nobis

Hymnus: Ave maris stella

Ave maris stella
Dei Mater alma,
Atque semper Virgo
Felix caeli porta.

Sumens illud Ave,
Gabrielis ore,
Funda nos in pace,
Mutans Hevae nomen.

Solve vincla reis,
Profer lumen caecis,
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce.

Monstra te esse matrem
Sumat per te preces,
Qui pro nobis natus,
Tulit esse tuus.

Virgo singularis,
Inter omnes mitis,
Nos culpis solutos,
Mites fac et castos.

Psalm 147

Jerusalem, lobsing dem Herrn,
Lobpreise, Sion deinen Gott.
Er machte stark die Riegel
deiner Tore,
er hat gesegnet deine Söhne.
In deinen Grenzen schafft er Frieden,
er nährt dich mit dem Mark des Weizens.
Er sendet hin sein Wort zur Erde,
schnell wie der Wind eilt sein Gebot.
Schneeflocken wirft er hin wie Wolle,
den Reif streut er wie Asche aus.
Er schleudert hin sein Eis in Stücken,
vor seinem Frost, wer könnte da bestehen?
Er sendet aus sein Wort, da taut es;
es weht sein Wind, die Wasser rauschen.
Er gab sein Wort an Jacob kund,
sein Recht und sein Gebot an Israel.
So hat er keinem andern Volk getan
und keinem andern sein Gesetz verkündet.

Hymnus: Ave maris stella

1. Sei begrüßt, du Stern des Meeres.
gütige Mutter Gottes,
ewige Jungfrau,
selige Himmelspforte.
2. Die du das Ave empfängst
aus Gabriels Mund,
gib uns des Friedens Geist,
kehre Evas Namen um.
3. Löse die Fessel der Sünder,
Bring den Blinden das Licht,
Beseitige unsere Sünden
Erbitte für uns alles Gute.
4. Er zeige Dich als Mutter
durch dich empfangen unser Gebet,
der um unseretwillen
dein Sohn wurde.
5. Jungfrau, auserkoren.
mild vor allen,
mach uns von Sünden frei,
mild und keusch.

Vitam praesta puram
Iter para tutum,
Ut videntes Iesum,
Semper collaetemur.

Sit laus Deo Patri,
Summo Christo decus,
Spiritus Sancto,
Tribus honor unus. Amen

Magnificat (Lk 1,46–55)

Magnificat anima mea Dominum,
et exultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.

Quia respexit humilitatem ancillae suae,
ecce enim ex hoc beatam me dicent
omnes generationes.

Quia fecit mihi magna qui potens est,
et sanctum nomen eius.
Et misericordia eius a progenie in progenies
timentibus eum.
Fecit potentiam in brachio suo,
dispersit superbos
mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede
et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis
et divites dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae.
Sicut locutus est ad patres nostros
Abraham et semini eius in saecula.

Gloria Patri ...

6. Gewähre uns ein reines Leben,
Bereite uns den sicheren Weg
Um Jesus zu sehen,
Wir werden immer frohlocken.

7. Lob sei Gott, dem Vater.
Ehre sei Christus, dem Allerhöchsten,
und dem Heiligen Geist,
ein Lobpreis sei den dreien. Amen.
Anonym, 11. Jh.

Der Lobgesang der Maria

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott,
meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er
geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig
alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:
Er zerstreut,
die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht
die Niedrigen.

Die Hungernden füllt er mit Gütern
und läßt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und
denkt an sein Erbarmen,
das er unseren Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater ...



**PADERBORNER
DOMMUSIK**

Domkapellmeister Thomas Berning
Domplatz 3 · 33098 Paderborn
Tel. (0 52 51) 125-1346
www.paderborner-dommusik.de